

Kirche im Wandel

Ergänzende 2. Rückmeldung der Resonanzgruppe „Kirche-die-weiter-geht“

Rückmeldungen zu Ekklesiologischen Überlegungen des Zwischenberichtes

Würdigung:

Die Ekklesiologischen Überlegungen nehmen die Situation unserer Landeskirche gut auf (Stichworte parochiale und nicht-parochiale Struktur, Körpergefühl). Sie stellen diese in den Kontext des biblischen Begriffes der Ekklesia und erweitern das Bild von Kirche um „neue Formen gemeindlichen Lebens“ (S. 10).

Impulse zur Ergänzung:

Die Resonanzgruppe „Kirche-die-weiter-geht“ empfiehlt eine Ergänzung dieser Überlegungen im Hinblick auf den Auftrag der Kirche ausgehend vom Sendungsauftrag Jesu (Mt 28,19-20) und der „missio dei“-Theologie (lat. für „Sendung Gottes“). Als Kirche setzen wir den Auftrag Jesu fort, indem wir uns in der Welt zu allen Menschen senden lassen. Diese Sendung muss in verschiedenen Dimensionen nach innen und außen Gestalt gewinnen. Die fünf Merkmale von Mission/Sendung der Church of England sind in ihrer Breite und Anschlussfähigkeit auch für unsere sächsische Kirche reizvoll: Zur von Gott ausgehenden Sendung in diese Welt gehören die Evangeliumsverkündigung, die Nachfolge und Bildung/Lehre, die Diakonie und Seelsorge, das Engagement für Gerechtigkeit und Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Christus selbst ist in der Welt gegenwärtig und wir finden ihn dort und suchen die je passende Form unseres vielgestaltigen Sendungsauftrages für die verschiedenen Kontexte und Milieus in unseren Orten und Städten.

Eine Kirche die in ihrem Wesen von dieser vielfältigen Sendung Gottes geprägt ist, trägt eine gemeinsame Vision, welche die Vielfalt von bestehenden und neuen Gemeindeformen verbinden kann. Wie gehen davon aus, dass dadurch einerseits sowohl die Ortsgemeinden eine „Weitung ihres Körpergefühls“ (S. 9) erfahren würden als auch die neuen Gemeindeformen in den gemeinsamen Auftrag der Kirche und in die Sendung Gottes aufgenommen würden. Andererseits würde eine solche Vision dem „nach innen kippen“ unserer Kirche entgegenwirken.

Die seit Anfang 2025 eingerichteten M25-Pfarrstellen (von denen inzwischen 47 von 64 besetzt sind) fördern das Wesen einer von Gott in die Welt gesendeten Kirche und sollten unbedingt in dem Abschlussbericht aufgenommen werden. Sie sind für den Prozess der Aufnahme und Weiterentwicklung der „Dritten Orte“ (S. 14) eine wesentliche Chance für eine „Kirche im Wandel“.

Um das Ganze der Kirche (das gemeinsame „Körpergefühl“) zu fördern, empfehlen wir außerdem die Aufnahme der „mixed ecology“-Strategie („Mischwald-Strategie“) in den Abschlussbericht. Das gleichwertige Miteinander von bestehenden Ortsgemeinden und „Dritten Orten“, sowie parochialen und nicht-parochialen Strukturen in der Kirche kann mit dem Bild der Vernetzung in einem Ökosystem („Mischwald“) verglichen werden. Eine „mixed ecology“/„Mischwald“-Kirche vernetzt sich und kümmert sich zusammen darum, dass der Sendungsauftrag der Kirche gemeinsam erfüllt wird. Sie ist zudem widerstandsfähiger bei Veränderungen und bietet Raum für eine Vielfalt von Gemeindeformen, die sich dennoch als *eine* Kirche versteht.

Resonanzgruppe Kirche-die-weiter-geht am 6.11.2025 (in Ergänzung der 1. Rückmeldung vom Juni 2025)

Dr. Kerstin Menzel, Tabea Schönfelder, Stefan Heinig, Ekkehard Weber, Pfr. Andreas Lau,

Dr. Dirk Martin Mütze, Pfr. Dr. Jochen Kinder, Matthias Kaden, Pfr. Roland Kutsche, Pfr. Markus Großmann